

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949  
(WiGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
8. NOVEMBER 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 820 098

KLASSE 70b GRUPPE 4 01

*p 44505 X / 70b D*

---

Paul Buschle, Wuppertal-Elberfeld  
ist als Erfinder genannt worden

---

Paul Buschle, Wuppertal-Elberfeld

Federeinsatzteil für Füllfederhalter

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 1. Juni 1949 an  
Patenterteilung bekanntgemacht am 20. September 1951

---

Die Füllfederhalter bekannter Art besitzen Feder-  
einsatzteile. Diese bestehen aus einem aus Kunst-  
stoff hergestellten zylindrischen Stück, welches mit  
Preßsitz in das ebenfalls zylindrische Halterschaft-  
vorderteil eingeschoben wird oder welches auch ein  
Gewinde besitzt, mit dem es in das Halterschaft-  
vorderteil eingeschraubt wird.

Sehr häufig ist es aber notwendig, dieses Feder-  
einsatzteil, z. B. bei Reparaturen, herauszunehmen  
und mit einem anderen auszuwechseln. Dieses ist  
aber bei den bekannten Anordnungen, sei es nun  
Preßsitz oder Gewindeverbindung, sehr schwierig.  
Hierbei wird in den meisten Fällen die Feder ver-  
dreht oder sonstwie das Einsatzstück oder auch der  
Halter beschädigt. Das liegt vor allen Dingen daran,  
daß die für die Herstellung des Halters verwen-  
deten Kunststoffe mit der Zeit eintrocknen und da-  
durch der Sitz zwischen Halterschaftvorderteil und  
Einsatzfederstück so stramm wird, daß er nicht  
mehr zu lösen ist. Hierzu trägt auch die Feder bei,  
die ja stramm passend in das Einsatzstück einge-  
schoben wird. Andererseits ist aber eine leichte  
Auswechslung dieses Einsatzstückes nicht allein  
aus Reparaturgründen, sondern auch aus Gründen  
der Zollersparnis von wesentlicher Bedeutung.

Durch die Erfindung wird nun eine solche leichte  
Auswechselbarkeit geschaffen. Bei der erfindungs-  
gemäßen Bauart ist es spielend möglich, auch nach  
längstem Gebrauch des Füllfederhalters das Ein-  
satzstück herauszunehmen und durch ein neues zu  
ersetzen. Einsatzstück und Halter können getrennt  
geliefert werden. Es können ohne weiteres durch  
den Laien die beiden Teile zusammengesteckt  
werden.

Dieses geschieht erfindungsgemäß dadurch, daß  
über das Federeinsatzteil, welches auch mit großer  
Toleranz gegenüber dem Halterschaftvorderteil ge-  
arbeitet sein kann, ein Ring aus elastischem Material  
geschoben ist. Das Einhalten einer größeren Tole-  
ranz ergibt hierbei zudem eine einfachere Bearbei-  
tung, so daß auch die Herstellungskosten niedriger  
werden.

Der Ring kann nun aus den verschiedensten  
Materialien bestehen. Vorteilhafterweise wird Kork  
genommen, der noch mit Paraffin getränkt wird.

Die Befestigung dieses Ringes auf dem Feder-  
einsatzstück ist nun erfindungsgemäß einfach, und  
zwar dadurch, daß der elastische Ring sich einer-  
seits gegen die durch einen Absatz des Einsatzstückes  
entstandene Schulter anlegt, während er anderer-  
seits durch einen auf das Einsatzstück geschobenen  
und mit diesem fest verbundenen Ring gehalten wird.  
Letzterer Ring besteht wieder aus Kunststoff und  
wird mit dem Einsatzstück verbunden.

Damit nun dieses Einsatzstück nicht zu tief in  
das Halterschaftvorderteil eingeschoben wird, ist

der Anschlagring mit einem Bund versehen, der sich  
gegen die Stirnfläche des Halterschaftvorderteiles  
anlegt.

Der Erfindungsgegenstand ist auf der Zeichnung  
in einem Ausführungsbeispiel im Längsschnitt in  
wesentlich vergrößertem Maßstab dargestellt.

Der Füllfederhalter 1 besitzt das Halterschaft-  
vorderteil 2. In dieses Halterschaftvorderteil wird  
das Einsatzstück 3 eingeschoben. Dieses Einsatz-  
stück ist über einen Teil seiner Länge abgesetzt.  
Hierdurch entsteht die Ringschulter 4. Gegen diese  
Ringschulter wird über das abgesetzte Ende der  
elastische, aus Kork bestehende Ring 5 geschoben.  
Dieser Ring hat einen größeren Außendurchmesser  
als der Außendurchmesser des Einsatzstückes 3.  
Während also zwischen Halterschaftvorderteil 2  
und dem eigentlichen Einsatzstück 3 noch ein  
Zwischenraum entsteht, legt sich dieser elastische  
Ring gegen die Innenwandung des Halterschaft-  
vorderteiles 2 schließend an.

An der anderen Seite wird dieser elastische Ring 5  
gehalten durch einen Ring 6, der ebenfalls auf das  
abgesetzte Ende des Einsatzstückes 3 aufgesetzt und  
mit diesem Ende verbunden ist. Dieser Ring be-  
sitzt nur noch einen Bund 7, mit dem er sich gegen  
die Stirnfläche 8 des Halterschaftvorderteiles 2 an-  
legt, damit das Einsatzstück 3 nicht zu tief in den  
Halter hineingesteckt wird.

Durch den Ring 5 geschieht ein elastischer Aus-  
gleich zwischen Halterschaftvorderteil und dem  
Einsatzstück 3. Hierdurch wird das Einsatzstück 3  
in dem Halterschaftvorderteil immer gängig ge-  
halten, insbesondere wenn der Ring noch mit  
Paraffin getränkt ist. Kräfte, die durch Trocknen  
oder durch Spannung entstehen, werden durch den  
Ring aufgenommen.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Federeinsatzteil für Füllfederhalter, ge-  
kennzeichnet durch einen aus elastischem  
Material bestehenden übergeschobenen Ring (5),  
dessen Außendurchmesser größer ist als der des  
Einsatzstückes (3).

2. Federeinsatzteil für Füllfederhalter nach  
Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der  
elastische Ring (5) sich einerseits gegen die  
durch einen Absatz des Einsatzstückes (3) ent-  
standene Schulter (4) anlegt, während er  
andererseits durch einen auf das Einsatzstück (3)  
geschobenen und mit diesem fest verbundenen  
Anschlagring (6) gehalten ist.

3. Federeinsatzteil für Füllfederhalter nach  
Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß  
der Anschlagring (6) mit einem Bund (7) ver-  
sehen ist, der sich gegen die Stirnfläche (8) des  
Halterschaftvorderteiles (2) anlegt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

